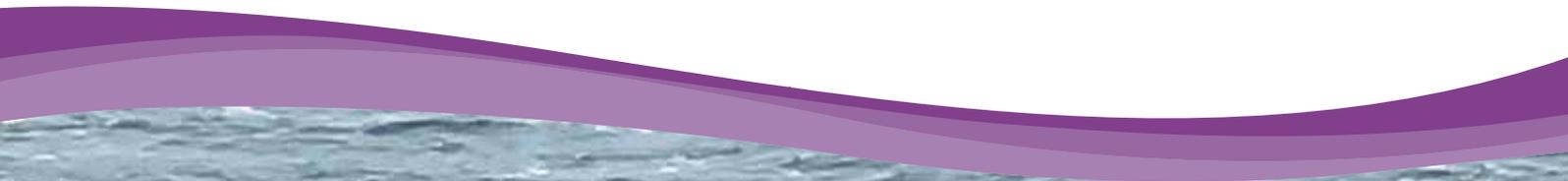


gemeindeheute

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN GEMEINDE BEUEL



**BEETHOVEN UND DIE IREN ODER
„LUDWIG GOES TO IRELAND“****Sonntag, 22. Mai,****Nachfolge-Christi-Kirche, Bonn-Beuel-Süd**

Um Beethoven's irische Lieder zu hören, reicht es, sich eine CD zu kaufen. Aber wie haben Beethoven's irische Lieder im Original geklungen? Um das herauszufinden, muss man ziemlich suchen – oder am 22. Mai 2022 um 17.00 Uhr in die Nachfolge-Christi-Kirche kommen, Dietrich-Bonhoeffer-Straße im Beueler Süden.

Beides nebeneinanderzustellen, erkenntnisreich und heiter kommentiert, das tun Tom Kannmacher und Hubert Arnold, beide Begründer des „Reel Bach Consort“.

Nach dem Konzert in der Kirche gibt es eine kulinarische Pause und anschließend einen „Ceili“ im Gemeindehaus, bei dem das Tanzbein geschwungen wird zu irischen Tanzweisen, unterstützt von der Callerin Heike Fröhling, die den Teilnehmenden die nötigen Schritte erklärt – jede(r) kann mitmachen!

Ermöglicht wurde dieses Konzert durch den Rotary-Club Bonn, der für die finanziellen Mittel gesorgt hat, die Musiker bereits Anfang 2021 für dieses erst jetzt stattfindende Konzert zu bezahlen – als „Nothilfe“ während des Lockdowns. Herzlichen Dank dafür, eine grandiose Idee, das finden alle Beteiligten und freuen sich seit einem Jahr auf das Konzert.

MUSICAL DER KIRCHENMÄUSE**Sonntag, 12. Juni, 17.00 Uhr Nommensen-Kirche**

Zum Abschluss des Gemeindefestes in Pützchen gibt es ein „tierisches Hinterhofmusical“ unseres Kinderchores. Der Dackel Toni klaut eine Wurst, die Krokodile singen ein Lied von der „Haut vom Nil“. Kinder spielen Zirkus, und das Echo wohnt in einem Bild.

ZURÜCK ZU DEN WURZELN**10. Juli, 16.00 Uhr, Nommensen-Kirche, Pützchen**

Was vor mehr als 55 Jahren begann – eine musikalische Freundschaft zweier Sextaner des KFG – soll in einem Erinnerungskonzert bestärkt werden. Werke für 2 Flöten und Klavier v. J.S.Bach, Petr Eben, Emil Kronke, Franz Doppler und Roland Westphal werden vorgetragen.

Es musizieren: Dr. Klaus Wloemer (er stammt aus Pützchen), Doris Mäsgen und Roland Westphal

Facetten der (Kirchen-)Musik XXVI

Wassermusik

Kirchenmusik ist Verkündigung. Aber sie kann sich nicht in Weihnachtsmusik und Krippenspiel zu Weihnachten und traurigen Liedern zur Passionszeit erschöpfen – der aktuelle Bezug zum Leben und die zentralen Fragen unseres Menschseins sollen ja auch vorkommen – nicht anders als in einer guten Predigt.

Am 15. Juli 2022 wurde die Ahr-Region von einer furchtbaren Flutkatastrophe heimgesucht. Das sonst Leben spendende Wasser wurde zum tödlichen Element. Zum Jahrestag dieser verheerenden Katastrophe wird es kein Konzert geben – die Sommerferien machen es unmöglich. Aber was könnte man zu einem solchen Anlass spielen bzw. singen?

Welche Rolle spielt „Wasser“ in der Bibel und in der (Kirchen-)musik?

Die Wassermusik von Händel ist wohl das erste, was einem einfällt. Komponiert wurde sie als Untermalungsmusik für eine Lustfahrt des Königs auf der Themse. Nein, das ist es nicht. Es gibt noch eine andere Wassermusik, komponiert von Daniel Stickers für die Hamburger Kinder- und Jugendkantorei, dort spielt das Wasser tatsächlich eine zentrale Rolle: Es wird in seinen Aggregatzuständen mit der Trinität Gottes verglichen: Ob Wolke, Wasser oder Eis: Es bleibt immer das gleiche Wasser. Und es ist allgegenwärtig auf dieser Erde, dem blauen Planeten. Auch ein schöner Aspekt von Wasser...

Wenn in der Bibel von Wasser die Rede ist, geht es meistens um das Leben spendende kühle Nass – kein Wunder:

Chöre und Musik

KINDERCHOR KIRCHENMÄUSE**donnerstags, 15.45–16.15 Uhr,****und 16.30–17.15 Uhr | Gemeindehaus Süd | Ltg. Hubert Arnold****JUGENDCHOR RIGHT SIDE SINGERS****mittwochs, 17.45–19.00 Uhr****Nachfolge-Christi-Kirche | Leitung: Hubert Arnold**

Tel.: 0151 – 54 29 69 41

CHOR „HASTE TÖNE“**mittwochs, 20.00 Uhr |****Nachfolge-Christi-Kirche | Leitung: Hubert Arnold****WICKIE UND DIE STARKEN TÖNE****Wer?** – Kinder, Jugendliche und Junggebliebene.

Information bei: Guido Gorny | Tel.: 02171 89 226 info@guidogorny.de

BLÄSERKREIS BLECHLAWINE**montags, 20.00 Uhr | Haus der Gemeinde | Leitung: Guido Gorny**

Die Bibelschreiber hatten es meistens ziemlich warm. „Und führet mich zu frischem Wasser“, nach dem ja bekanntermaßen auch der Hirsch schreit. Vertonungen von Psalm 23 und 42 gibt es jede Menge, bei Felix Mendelssohn beispielsweise, aber das Wasser ist hier nur ein Bild für das, was der Mensch braucht. Weltliche Musik zu Bächen, Flüssen, Wasserwellen gibt es reichlich, meistens lautmalerischer Natur und eher die Idylle betonend – das ist es auch nicht.



Wasser als reinigendes Element findet sich bei der Taufe und bei der Fußwaschung. „Christ, unser Herr zum Jordan kam“ hat genauso wenig mit Wasser zu tun wie „An den Wasserflüssen Babylon“ – dort geht es um Unterdrückung fern der Heimat. In Antonín Dvořáks biblischen Liedern op. 99 findet sich eine wunderbar ergreifende Vertonung dieses Textes. Auch bei Heinrich Schütz findet sich das Thema (SWV 500).

Wie wäre es mit „Flut“? Kommt auch in der Bibel vor: hauptsächlich natürlich in der Geschichte von Noah und der Sintflut. Dazu gibt es ein Oratorium von August Weweler, das aber ziemlich unbekannt ist. Camille Saint-Saëns hat ein „Poème biblique“ in drei Teilen für Orchester, Soli und Frauenchor geschrieben. Die besungenen Fluten in Barockzeiten sind meistens Tränenfluten. „Ach dass ich Wassers gnug hätte in meinem Haupte und meine Augen Tränenquellen wären, dass ich Tag und Nacht beweinen könnte meine Sünde“ – diese Fluten bringen uns hier nicht weiter.

Im „Lexikon Programmmusik“ (damals noch mit 2^m geschrieben) finden sich dazu Werke wie Tilo Medeks „Staufstufen“ aus seiner Sinfonie Nr. 2 (die „Rheinische“), ein Tribut an das Betonzeitalter und falsche Wasserpolitik – die Auenlandschaften des Oberrheins für immer verloren. Im Rahmen der Aktion „Andante an der Kante“ am Rand des Braunkohleabbaus Kerpen kam dieses Stück zur Aufführung. Schade, ich habe es im Netz nicht gefunden: die Noten nicht und ein Hörbeispiel auch nicht. Passend wäre es.

Zum Thema „Wasser“ gibt es dann noch ein „Stimmungsbild für Orgel“ des Dänen Otto Malling: „Christus gebietet dem Sturm Stille“ op. 63. Bach beschreibt mit dem schnell dahinfließenden Wasser die Vergänglichkeit des Menschen (Kantate „Ach wie flüchtig, BWV 26). Und Händel’s „Israel in Egypt“ hat einen Abschnitt über das Wasser des Nils, das zu Blut geworden ist. Nein, das bringt uns alles nicht weiter.

Fündig geworden bin ich schließlich bei Psalm 69, liturgisch gehört er zum Palmsonntag. Und Psalmen findet man immer bei Heinrich Schütz im „Becker-Psalter“:

Gott, hilf mir, denn das Wasser dringt mir bis an meine Seele, im tiefen Schlamm ich gar versink, in der gottlosen Höhle, die Strom gehn her gewaltig und wollen gar bedecken mich, die Flut will mich ersäufen.

Das Lied endet mit der Errettung des Betenden und im Lob Gottes. Ein Lied bei Michael Praetorius fängt gleich mit Dank an: *ich hab gewart des Herren stetiglich, und er hat mich genädiglich aus der grausamen Gruben und dem tiefen Schlamm gehoben. (Musae Sioniae I, Nr. 18)* Wenn das keinen Bezug auf den Psalm 69 hat ...

Als ich mich im letzten Jahr durch die Gesamtausgabe von Praetorius gewühlt habe, ist mir ein Text besonders aufgefallen: *Wir wärn als die ein Flut ersäuft / und über die groß Wasser läuft / Und mit Gewalt verschwemmet.* Das ist aus der 2. Strophe von „Wär Gott nicht mit uns diese Zeit“ (Luther).

Die Wasserfluten, die den Menschen bedrohen, stehen am Ende doch für die existenziellen Nöte, Bedrohungen durch das Böse und „die Feinde“ schlechthin, und die Texte der Lieder, die von Fluten zu handeln scheinen, entpuppen sich am Ende als Danklied zur Errettung vor eben diesen Fluten oder als Zeugnis der Zuversicht, dass einem diese Fluten nichts anhaben können, weil man einen mächtigen Beschützer hat. So etwas anlässlich einer Flutkatastrophe zu musizieren hätte immer einen Beigeschmack von Schadenfreude.

Mit der Suche nach „Wasser“ und „Flut“ kommt man hier also nicht weiter. Am Ende des Tages würde ich eine Vertonung der Klagelieder Jeremiae wählen: „Wie liegt die Stadt so wüst“ von Rudolph Mauersberger, geschrieben Karsamstag 1945 anlässlich der Zerstörung Dresdens für 4-7stimmigen Chor. Und da ist dann auch die Ukraine ganz nah. Über das Thema, ob es uns treffen wird, oder ob diese Art „Wasserfluten“ an uns vorbeiziehen, mag ich im Moment gar nicht nachdenken. Aber ich bin mir gewiss: Gott ist mit uns diese Zeit. Auch wenn uns die Wasserfluten treffen sollten. Nur werden wir dann noch länger suchen müssen, um ihn zu finden.

Hubert Arnold

Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

Ökumenischer Rat der Kirchen
11. Vollversammlung
 Karlsruhe, Deutschland
 11. August – 8. September 2022



Die Vollversammlung des ÖRK stellt uns vor die Aufgabe, uns noch stärker in Zeugnis und Dienst zu verbinden und als Kirchen unseren Beitrag zu Versöhnung und Einheit in unserer Welt zu leisten. Sie ist aber auch eine Chance, die gelebte Einheit zwischen uns immer sichtbarer werden zu lassen.

Erzpriester Constantin Miron, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland.

Vom 31. August bis 08. Oktober kommen rund 800 Delegierte und weitere Gäste aus aller Welt in Karlsruhe zusammen. Sie werden ihre Erfahrungen austauschen und zeigen wie ihre Kirchen in versöhnter Verschiedenheit ihren christlichen Glauben leben.

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) verbindet heute weltweit 349 Kirchen unterschiedlicher Konfessionen aus über 110 Ländern und repräsentiert ca. eine halbe Milliarde Christinnen und Christen.

Die Gründungsversammlung 1948 In Amsterdam verkündete wegweisend „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“ Durch den Zusammenschluss mit dem Internationalen Missionsrat kamen 1961 „junge“ Kirchen aus dem globalen Süden hinzu; ebenso die russisch-orthodoxe Kirche und die römisch-katholische Kirche als Gast.

Die Vollversammlung in Uppsala stärkte 1968 die weltweite Perspektive. Soziale und gesellschaftspolitische Fragen, Frieden und Gerechtigkeit traten als Themen in den Vordergrund. Das „Anti-Rassismus-Programm“, der Interreligiöse Dialog, Bildung im Sinne „Ökumenischen Lernens“ und die Dekade „Kirche in Solidarität mit den Frauen“ bewegten und veränderten den ÖRK in den folgenden Jahrzehnten.

Auch das Leitbild eines „gerechten Friedens“ wurde in der ökumenischen Bewegung entwickelt.

Die letzte Vollversammlung 2013 in Busan/Südkorea führte drei Strömungen bzw. Aufgaben im ÖRK zusammen:

- die Suche nach sichtbarer Einheit der Kirche und nach Wegen zur Überwindung von Unterschieden in Lehre und kirchlicher Ordnung.
- die Ausrichtung auf den gemeinsamen Auftrag der Kirchen in und an der Welt im Eintreten für Frieden, Versöhnung und Menschenrechte, im Kampf gegen Rassismus und für eine Wirtschaft im Dienst des Lebens.
- Mission und Evangelisation im Sinne eines gemeinsamen weltweiten christlichen Zeugnisses.

Der ÖRK eröffnete in Busan einen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens. Für Karlsruhe stehen 2022 u.a. die Überwindung von Rassismus, die Beteiligung der jungen Generation, Gender-Gerechtigkeit und Fragen des interreligiösen Dialogs auf der Tagesordnung.

Zum Leitwort **„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“** schreibt Bischof Serovpé Isakhanyan, Primas der Armenischen Kirche in Deutschland:

„Wer soll den ersten Schritt zur Versöhnung machen, die Menschheit vor Böswilligkeit und Fanatismus warnen und ein Plädoyer für eine versöhnte Einheit aussprechen, wenn nicht wir, die wir die Liebe Christi erkannt und verkostet haben, als Volk fast vollständig ausgerottet wurden und nur durch ein göttliches Wunder aufgerstanden sind und lebendig?“

Die Einladung nach Deutschland stärkt die Beziehungen zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem ÖRK. Die gastgebende badische Landeskirche hat ein ausgeprägtes ökumenisches Profil. Karlsruhe mit dem Kongresszentrum als Tagungsort und die Nähe zu Straßburg, Sitz des Europa-Rates und des EU-Parlaments, geben der Vollversammlung eine besondere europäische Perspektive.

Andachten und Gottesdienste, Gebete und Bibelarbeiten, gemeinsames Singen und Musizieren werden das Treffen prägen. Am „Brunnen“ auf dem Festplatz ist Raum und Zeit für Begegnung. Das Zentrum für Medienkunst, das Bundesverfassungsgericht und die Industrie- und Handelskammer werden Orte für Gesprächsforen. Und die Fassade des Karlsruher Schlosses soll von Videokünstlern mit Lichtspielen zu den Themen der ÖRK Vollversammlung bespielt werden. Größere Veranstaltungen werden im Video-Stream im Internet übertragen.

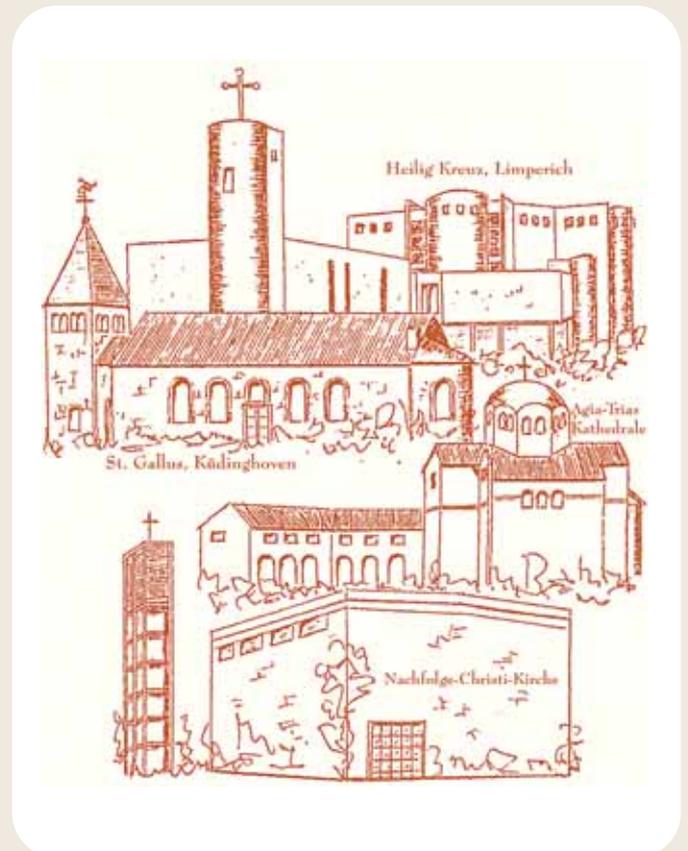


Pilgern entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse

Die ACK NRW lädt auf dem Weg nach Karlsruhe zu einem ökumenischen Fahrradpilgerweg entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse ein. Von Etappe zu Etappe, von Emmerich bis Neuwied, wird ein Pilgerstab weitergereicht. Am Pfingstsonntag, den 05.06. startet die Pilgertour nach Bonn in Hennef um 11 Uhr nach dem Gottesdienst in der Christuskirche.

Ziel ist die Doppelkirche in Schwarzrheindorf. Weiter nach Neuwied geht es am Pfingstmontag, 06.06. Auftakt ist um 09.00 Uhr auf dem Kaiserplatz an der Bonner Kreuzkirche. An Zwischenstationen gibt es Andachten und Impulse zu Leitwort und Themen des ökumenischen Pilgerwegs.

Weitere Informationen finden Sie in Flyern und online auf den Internetseiten der Gemeinde Beuel:
www.evangelisch-beuel.de und der ACK Bonn www.ack-bonn.de



Pfarrerin Mika Purba, Ökumenische Mitarbeiterin der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) im Kirchenkreis Kleve, bittet: „Möge der Heilige Geist unsere Schritte leiten, damit wir in seinem Namen auf dem Weg der Versöhnung bleiben. Möge der Heilige Geist uns immer wieder erneuern, um die Dinge zu tun, die Gott für den Frieden seiner Welt will, die er wirklich liebt.“

Christoph Melchior

Zitate aus dem Materialheft
„welt.bewegt. auf dem Weg nach auf dem Weg nach Karlsruhe“.